

## **Schülerinnen fragten Expertin**

Warum wird Beschneidung gemacht? Wie war das, als Sie das erste Mal zum Frauenarzt gegangen sind? Wurde in Ihrer Familie über Beschneidung gesprochen? Diese und weitere Fragen stellten sieben Mädchen an Jawahir Cumar vom Verein stop mutilation. Die Schülerinnen einer 9. Klasse der Willi-Brandt-Gesamtschule in Köln-Höhenhaus waren am 23. März mit ihrer engagierten Lehrerin Elisabeth Herkenrath in die Melanchthon-Akademie in Köln gekommen.

In einer Projektwoche hatten sie sich intensiv mit dem Thema „Mädchenbeschneidung“ beschäftigt – auf Wunsch der Schülerinnen. Nun wollten sie noch mit einer Expertin sprechen. Aktion Weißes Friedensband organisierte gemeinsam mit stop mutilation einen Informationsabend für sie. Die Schülerinnen waren sehr sensibel und achteten darauf, keine Fragen zu stellen, die verletzend sein könnten. Jawahir Cumar beantwortete sachkundig und offen auch sehr persönliche Fragen. Dabei beschäftigte die Mädchen, die zur Hälfte islamisch und zur Hälfte christlich geprägt sind, immer wieder auch die Frage nach der Religion: Verlangt der Islam die Beschneidung von Mädchen? Und wie ist es bei den Christen? Die Schülerinnen erfuhren, dass sowohl islamische als auch christliche Volksgruppen Mädchen genital verstümmeln. Obwohl keine Religion das verlangt – es steht weder im Koran noch in der Bibel! Und wie verhalten sich die Männer dazu? „Wenn der Mann die Frau wirklich liebt, dann kann er doch nicht zusehen, dass sie leidet!“, meinte eine Schülerin. Die Mädchen wollen nicht zusehen und weiter gegen Genitalverstümmelung aktiv sein.